

Rassistische Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt



Foto: mastersenaiper auf Pixabay

Reformbedarf für das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz

16. Juli | Di 18 Uhr

Ferda Ataman

Unabhängige Bundesbeauftragte
für Antidiskriminierung

Franz-Xaver Corneth

Vorsitzender Mieterverein Köln

Özlem Esen

Kölner Flüchtlingsrat,
Projekt Auszugsmanagement

Maristella Angioni

Antidiskriminierungsbüro
Caritas Köln

Moderation

Sheila Mysorekar

neue deutsche Organisationen

Eine Veranstaltung des Kölner Runden Tisches für Integration in Kooperation mit der Karl Rahner Akademie und dem Friedensbildungswerk.

Gefördert von der Bethe Stiftung.



Kölner Runder Tisch für Integration



KARL
RAHNER
AKADEMIE

Menschen mit internationaler Familiengeschichte und ebenso solche, deren Namen und Aussehen so gelesen werden, stoßen bei der Wohnungssuche immer wieder auf Vorbehalte und Ablehnung. Bundesweit berichtet darüber jeder dritte Mensch, der schon einmal rassistisch diskriminiert wurde.

Obwohl die Stadt Köln der Städtekoalition gegen Rassismus schon vor Jahren beigetreten ist, machen auch hier viele Menschen mit internationaler Familiengeschichte diese Erfahrung. Dazu haben die Stadtforscherinnen Hannah Brill und Mariam Manz im Auftrag des Kölner Runden Tisches für Integration eine Studie erarbeitet. Darin stellen sie fest, dass erheblicher Handlungsbedarf für die Stadt und die Stadtgesellschaft besteht und ebenso das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz AGG reformiert werden muss. Dazu wird die Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung Stellung nehmen.

Eintritt frei

Anmeldung & Veranstaltungsort:

Karl Rahner Akademie Köln

Jabachstr. 4-8, 50676 Köln

0221 801078-0

info@karl-rahner-akademie.de

www.karl-rahner-akademie.de